

Landschaftsschutz und Landschaftsflage

H. Beyer, Münster (Westf.)

Wenn wir zum Schutz unserer heimischen Landschaft aufrufen, so müssen wir zuerst einmal ihre Eigenart kennen lernen. Hierbei sollen uns Bilder aus den verschiedensten Gegenden unserer Heimat, die auch in Zukunft in diesen Heften veröffentlicht werden, helfen.

Abb. 1. Dieses Bild aus dem Weißen Benn bei Belen, das 1926 gelegentlich einer zoologischen Frühherkursion zur Zeit der Birchhahnbalz aufgenommen wurde, läßt die unvergleichliche Schönheit des Landschaftsbildes ahnen, die ehemals das Belener Benn (wie so manches andere verschwundene Hochmoor) darbot, als es noch in seiner ganzen Ausdehnung ein „Weißes“ war. Schon seit einigen Jahren sind auch die letzten Reste des Weißen Benns durch Trockenlegung zerstört. Demnächst stehen hier Siedlungen.

Abb. 2. Das Quellgebiet der Elhoff am Gauls-Kopf in den weiten Forsten des Hallenberger Waldes ist noch ein Stück urwüchsiger Naturlandschaft. Alte, vielverzweigte Buchen, vom Wild verbissenes Unterholz, modernde Baumriesen bedecken ein von vielen Rinnsalen durchzogenes Sumpfsgebiet, eine Zufluchtsstätte für Tier und Pflanze.



Abb. 3. Hauberge bei Walpersdorf (Kr. Siegen).

Abb. 3 zeigt die eigenartigen „Hauberge“ (Schälwaldungen) im Siegerland. Heute, wo die Lohgerberei nicht mehr genügend Gewinn bringt, geht man mehr und mehr dazu über, die schnellwüchsige Fichte anzupflanzen (Die Höhen im Hintergrund sind bereits mit Fichte aufgeforstet). Keiner Fichtenwald bedeutet aber den Tod für fast alles Tier- und Pflanzenleben. Hier gilt es, daß auch der Privatmann — wie es der Staat schon in vorbildlicher Weise getan hat — Mischwaldungen anpflanzt, um einer dauernden Verödung und Verarmung der Landschaft vorzubeugen.

Abb. 4. Unregulierte Flüsse und Bäche werden bei uns bald Seltenheiten sein. Daß aber der Ausbau der Fluß- und Bachläufe unter möglichster Schonung des ganzen Landschaftsbildes vorgenommen wird, muß Selbstverständlichkeit für jede derartige Arbeiten ausführende Stelle sein. Niemals darf der Eindruck eines kanalartigen oder grabenähnlichen Fluß- oder Bachbettes entstehen. Wichtig ist hierbei die Erhaltung beziehungsweise Neuanpflanzung von Erlen, Schwarzpappeln und besonders Kopfweiden, die das Landschaftsbild beleben und der Vogelwelt geeignete Schutz- und Nistplätze bieten.

Abb. 2—6 aus dem Archiv d. Westf. Prov.-Museums f. Naturkunde.



Abb. 4. Nethetal (Kr. Warburg).

Abb. 5. Was durch geeignete Landschaftspflege geschaffen werden kann, zeigt das Vogelschutzgelände in der Porta bei Hausberge. Früher eine öde und wüste Riesgrube, die hart an der Weser liegt, kommt dem Gelände heute große Bedeutung als Vogelschutzstätte zu. Sie ist ein Kleinod in der Landschaft geworden.



Abb. 5. Vogelschutzgebiet bei Hausberge (Porta).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Bener H.

Artikel/Article: [Landschaftsschutz und Landschaftspflege 36-37](#)